Folgen der französischen Atomexplosionen in Ozeanien

Autor(en): **W.K.**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **68 (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

genen Jahre richtig war, sei dahingestellt; jetzt ist es sicher nicht mehr richtig.

Heute heißt die Aufgabe, daß möglichst viele Menschen in kurzer Zeit den Teufelskreis aus Angst und Mißtrauen verlassen, daß sie Abrüstung selbst wollen und daß sie auch ihre Regierungen dazu drängen, lieber ein Abrüstungs- als ein Aufrüstungs-Risiko einzugehen. Das ist nicht zuerst eine Sache der Fachkompetenz, sondern der Bereitschaft zum Umdenken, und das Umdenken ist doch seit jeher eine christliche Tugend.

Darum hat die Kirche hier eine ihrer wichtigsten Friedens- und Versöhnungs-Aufgaben.

Ihr Adressat werden dabei nicht zuerst die Regierungen sein. Es hat zwar seinen Sinn, wenn die Delegation des Vatikans auf der Wiener Atomenergie-Konferenz alle Atomtests nachdrücklich verurteilt, es wäre ja schlimm, wenn sie es nicht täte. Aber da die Kirchen auf dieser Ebene kein Machtfaktor sind, werden sie nicht mehr erhalten als ein freundliches Gehör; ihr wirklicher Einfluß liegt anderswo:

Als Anreger eines neuen Denkens über Sicherheit, als Mitträger eines großen öffentlichen Gesprächs, in dem die Ängste offen besprochen werden können, in dem die Gefangenschaft des Denkens bei einfachen Bürgern und bei Staatsmännern mit Namen genannt werden kann, indem man auch Tabus berühren darf, etwa das Tabu des Verteidigungs-Haushalts.

Eine solche Diskussion unserer Lebensgrundlagen braucht Initiatoren und Organisatoren. Beides könnten die Kirchen werden, am besten in Gestalt ihrer berufenen und gewählten Organe.

Und wenn die Kirchen es nicht tun — wer dann?

Manfred Linz, Radiovortrag NDR, 13. Okt. 1974

Folgen der französischen Atomexplosionen in Ozeanien

In einem Brief vom 23. September 1974, geschrieben von Martin Gotje, der mit dem Segelschiff «Fri» den Orten nachfährt, an denen Freiluft-Atomexplosionen in Ozeanien abgehalten wurden, berichtet er von Apu-Tahao, in französisch Polynesien, aus, folgendes:

«.... gerüchtweise wird hier herumgeboten, daß das nächste Jahr nochmals ein Jahr von Atomexplosionen in der Luft sein wird, entgegen den Verlautbarungen von Giscard. Nach einer Probeexplosion hat die Atomenergiekommission (CEP) die ganze Frischmilchproduktion von Tahiti und die Früchte und Gemüse auf Mangareva (Gambiers) aufgekauft und vernichtet. Der Prozentsatz von Krebs- und Leukämieerkrankungen steigt an, die Vergiftung von Fischen ist überall anzutreffen, die Haare fallen aus. Hier wird es schimmer und schlimmer.»

WK